



Solothurn und Bern, 13. März 2023

## **Gemeinsame Medienmitteilung der Rektorinnen und Rektoren und Lehrpersonen der Gymnasien:**

### **Fünf Forderungen an die Entscheidungsträger im Prozess WEGM**

Die Konferenz Schweizerischer Gymnasialrektorinnen und Gymnasialrektoren (KSGR) und der Verein Schweizerischer Gymnasiallehrerinnen und Gymnasiallehrer (VSG) halten es für zentral, dass im Rahmen des Projekts «Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität (WEGM)» Entscheide gefällt werden, welche das Gymnasium optimal für zukünftige Entwicklungen aufstellen und zur Lösung aktueller Probleme beitragen. Sie formulieren daher die folgenden fünf Forderungen an die politischen Entscheidungsträger, den Bund und die EDK.

#### **1. *Schwerpunktfächer öffnen***

Der aktuelle Katalog der Schwerpunktfächer (SPF) ist historisch gewachsen. Eine Öffnung des SPF analog zum Ergänzungsfach würde den Schülerinnen und Schülern neue und zukunftssträchtige Wahlmöglichkeiten bieten und dem Gymnasium zudem eine permanente Weiterentwicklung und eine rasche Reaktion auf Entwicklungen in seinem Umfeld ermöglichen, wobei die Kantone immer noch in eigener Regie über ihr spezifisches Angebot entscheiden können.

**Die KSGR und der VSG fordern daher die Entscheidungsträger auf, das Schwerpunktfach analog zum Ergänzungsfach für neue Fächer und neue Kombinationen von Fächern zu öffnen. Der Rahmenlehrplan soll sich auf gesamtschweizerischer Ebene auf die Festlegung überfachlicher Kompetenzen beschränken, die im Schwerpunktfach zu erwerben sind.**

#### **2. *Breite bei den Prüfungsfächern sicherstellen***

Maturitätsprüfungen haben als Vorbereitung auf das Studium an einer Hochschule erwiesenermassen einen eigenen Bildungswert. Sie sollten ein gutes Abbild der gymnasialen Ausbildung sein und überprüfen, ob die Maturandinnen und Maturanden erfolgreich Kompetenzen in einer grossen Breite erworben haben. Daher sollte neben Prüfungen in den zentralen und basalen Fächern Erstsprache und Mathematik auch in den drei Lernbereichen Sprachen, MINT und Geistes- und Sozialwissenschaften je mindestens eine weitere schriftliche oder mündliche Prüfung absolviert werden.

**Die KSGR und der VSG fordern daher die Entscheidungsträger auf, die Breite der gymnasialen Bildung in der geschilderten Form auch bei den Prüfungsfächern zu verankern, ohne dadurch die Anzahl der Prüfungen zu erhöhen.**

### **3. Basale Kompetenzen für Allgemeine Studierfähigkeit gezielt fördern**

Die KSGR und der VSG halten es für wichtig, dass die basalen Kompetenzen für Allgemeine Studierfähigkeit explizit im MAR/MAV aufgeführt werden. Diese bilden nämlich eine zentrale Basis für die Erreichung der allgemeinen Studierfähigkeit und tragen dazu bei, den prüfungsfreien Hochschulzugang längerfristig sicherzustellen. Dabei ist der Aspekt der frühzeitigen Diagnose von allfälligen Lücken und der gezielten Förderung betroffener Schülerinnen und Schüler zu betonen.

**Die KSGR und der VSG fordern daher die Entscheidungsträger auf, die BfKfAS genau in diesem Sinn im MAR/MAV zu verankern.**

### **4. Realistischen Rahmenlehrplan ausarbeiten**

Der Entwurf des Rahmenlehrplans (RLP) hat deutlich gemacht, dass selbst ein vierjähriges Gymnasium dessen Ansprüchen eigentlich nicht genügen kann. Daher ist konsequenterweise der RLP so zu kürzen, dass nicht nur die fachlichen, sondern auch die überfachlichen Kompetenzen tatsächlich am Gymnasium erworben werden (alternativ müsste die gesamte Schulzeit bis zur gymnasialen Maturität auf mindestens 14½ Jahre festgelegt werden). Die Hochschulen und die Gesellschaft müssen sich darauf verlassen können, dass die Maturandinnen und Maturanden wirklich über die Kompetenzen verfügen, die im RLP ausgewiesen sind. Sonst wird der RLP unglaubwürdig, das Maturitätszeugnis verliert seinen Wert und langfristig ist sogar der prüfungsfreie Hochschulzugang gefährdet.

**Die KSGR und der VSG fordern daher die Entscheidungsträger auf, diesen Aspekt im weiteren Verlauf des Projekts unbedingt zu berücksichtigen.**

### **5. Schweizerisches Forum gymnasiale Maturität rasch einsetzen**

Die Vernehmlassung hat zudem aufgezeigt, dass bei den verschiedenen Akteuren und insbesondere unter den Kantonen in weiteren Punkten Handlungsbedarf gesehen wird. Zudem dürfte sich schon zu Beginn der Umsetzungsphase bei gewissen Artikeln oder Vorgaben Diskussionsbedarf ergeben. Dabei könnte das neue Forum gymnasiale Maturität, in dem alle wesentlichen Akteure Einsitz nehmen werden, bereits eine wichtige Rolle als Organ für den Austausch und für allfällige Impulse zur erfolgreichen Umsetzung der Reformen spielen.

**Die KSGR und der VSG fordern daher die Entscheidungsträger auf, die Arbeit im Forum schon unmittelbar nach dem Entscheid über das MAR/MAV zu beginnen.**



Stefan Zumbrunn-Würsch, Präsident KSGR  
076 313 16 59



Lucius Hartmann, Präsident VSG  
079 379 64 56